

Dies ist die erste Ausstellung, die Kurfürst Friedrich Christian von Sachsen (1722–1763) gewidmet ist. Er folgte seinem Vater, König August III., für nur 74 Tage im Jahr 1763 auf den sächsischen Thron. Aufgrund seiner kurzen Herrschaft ist nur wenig über die schwere körperliche Beeinträchtigung des Prinzen bekannt. Eine frühkindliche Hirnschädigung verursachte tiefgreifende Störungen im Bewegungsapparat (infantile Zerebralparese). Er konnte ohne Hilfe weder stehen noch laufen, und selbst einfache Tätigkeiten wie Essen und Ankleiden gestalteten sich schwierig. Die Hochzeit seiner Schwester Maria Amalia mit dem König von Neapel im Mai 1738 brachte seine Eltern auf die spontane Idee, den 15-jährigen Thronerben für ärztliche Behandlungen ebenfalls nach Italien zu senden. Das zwei Jahre dauernde Abenteuer wurde umfänglich dokumentiert, so dass wir heute die Reiseroute des Prinzen, die ihn von Dresden nach Neapel, Rom, Florenz, Mailand und Venedig führte, genau rekonstruieren können. Ebenso wie die körperlich gesunden Adligen auf Grand Tour, die er unterwegs traf, reiste auch Friedrich Christian *inkognito* mit großem Gefolge. Er erfreute sich eines Prominentenstatus und sammelte Kunst, Reliquien und Bücher, die er nach Hause senden ließ. Einige der italienischen Erinnerungsstücke konnten in Dresdner Museen, Archiven und Bibliotheken ausfindig gemacht werden und sind nun im intimen Rahmen des Sponselraums im Grünen Gewölbe in Form einer Sonderausstellung gemeinsam vereint.

Auch Großvater und Vater – August der Starke und August III. – gingen als Jugendliche auf Grand Tour. Sie wählten den Hof Ludwigs XIV. in Frankreich bzw. den Karneval in Venedig als ihre Hauptziele. Friedrich Christian hingegen reiste als medizinischer Tourist nach Italien. Obwohl er niemals geheilt werden sollte, verschafften ihm die mineralischen Bäder und ganzheitlichen Behandlungen Linderung und stärkten die geschwächten Gliedmaßen. Am Ende der Kur konnte er seine linke Hand wieder verwenden, sein eigenes Körpergewicht tragen und mit zwei Stöcken kurze Strecken laufen. Notgedrungen wurde er in Italien hauptsächlich in einer Sänfte getragen und bestieg auf diese Weise gar den Schiefen Turm von Pisa. Da es unüblich war, einen Thronfolger mit Körperbehinderung zu portraituren, wurde der Prinz konventionell, also gesund, dargestellt. Auch er selbst betrachtete sich so. Ein Gemälde seiner Ankunft in Venedig 1739 weist zwar auf seine Behinderung hin, doch erst 1761 – Friedrich Christian war während des Siebenjährigen Krieges in München im Exil – wurde er in einem Rollstuhl dargestellt. Sein frühzeitiger Tod durch die Pocken, im Alter von nur 41 Jahren, beendete seine vielversprechenden Ambitionen als sächsischer Kurfürst überraschend.

STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN

9. Mai – 19. August 2018

Eingang · Entrance
Sophienstraße,
Schloßstraße, Taschenberg

Öffnungszeiten · Opening hours
10 bis 18 Uhr · dienstags geschlossen
10 a. m. to 6 p. m. · closed on Tuesdays

Eintritt Residenzschloss (außer Historisches Grünes Gewölbe)
12 €, ermäßigt 9 €,
Gruppen (ab 10 Personen) 11 € p. P.
Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 17 Jahren

Admission Royal Palace (except Historic Green Vault) 12 €, reduced fee 9 €, groups (10 and more) 11 € p. p.
Free admission for children under 17

Tageskarte · Day Ticket · 19 €
für alle Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (außer Historisches Grünes Gewölbe) ·
for all museums of the Staatliche Kunstsammlungen Dresden (except Historic Green Vault)

Informationen und Anmeldung von Führungen ·
Information and reservation of guided tours
Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Telefon +49 (0)351-49 14 20 00
Fax +49 (0)351-49 14 20 01
besucherservice@skd.museum
www.skd.museum

> Pietro Longhi, Empfang Friedrich Christians von Sachsen an der Grenze der Republik Venedig, 1739, Öl auf Leinwand; Königliches Schloss, Warschau, Inv. Nr. FC-ZKW/1130; Foto: Andrzej Ring, Lech Sandzewicz

Mit freundlicher Unterstützung
von Henry Arnhold

Gefördert durch



DIE GRANDE KUR 1738–1740



PRINZ FRIEDRICH CHRISTIAN VON SACHSEN
AUF DER SUCHE NACH HEILUNG UND KULTUR IN ITALIEN

THE GRAND CURE 1738–1740
A DISABLED SAXON PRINCE AND HIS TOUR OF ITALY

VERANSTALTUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

06.06.18 um 15:00 Uhr Veranstaltung für Blinde und Sehbehinderte

16.06.18 um 11:00 Uhr Veranstaltung für Gehörlose mit Gebärdensprachdolmetscher

08.08.18 um 11 Uhr Veranstaltung in Leichter Sprache für Menschen mit Lernschwierigkeiten

11.08.18 um 11 Uhr Veranstaltung für Menschen mit Demenz

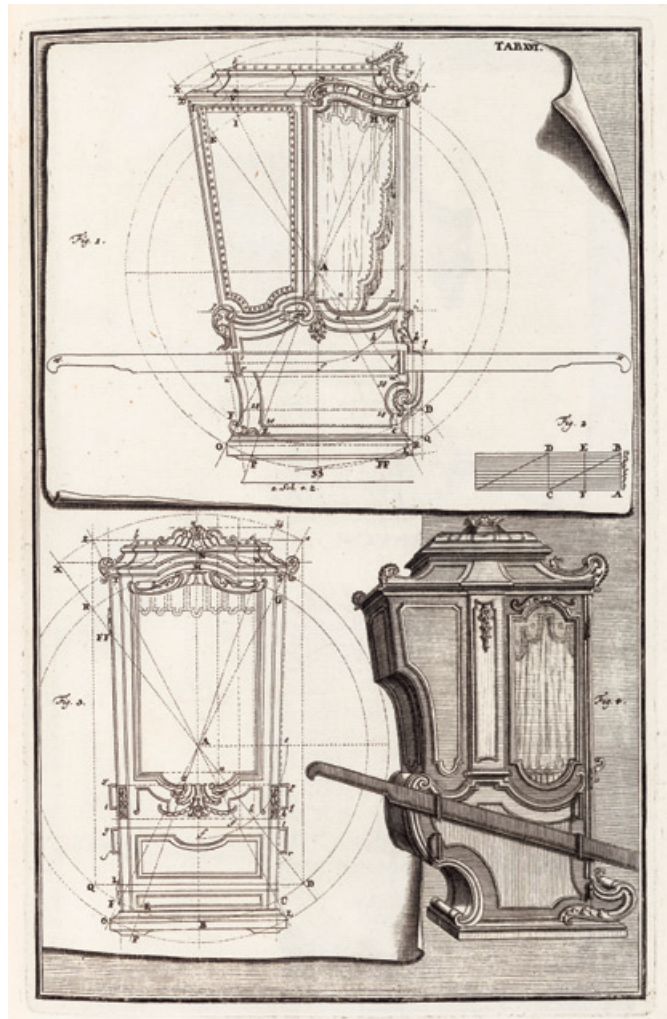
SONDERFÜHRUNGEN

16.06.18 um 14:00 Uhr Sonderführung »Zeugnisse einer Italienreise«

11.08.18 um 14 Uhr Sonderführung »Tagebücher einer Italienreise«

KURS FÜR SCHULKLASSEN (Kl. 4–10; Dauer 90 Minuten)

»Die Bildungsreise eines Kurprinzen«



Rosalba Carriera, Kurprinz Friedrich Christian von Sachsen, Venezianisch, 1740, Pastell auf Papier; Gemäldegalerie Alte Meister, SKD; Foto: Hans-Peter Klut/ Elke Estel



Schlangenhelmling mit Bacchus und Ariadne, Carlo Antonio Grue, Castelli (Italien), um 1705/15, Majolika; Kunstgewerbemuseum, SKD; Foto: Hans-Peter Klut/ Elke Estel

This is the first exhibition to be devoted to Elector Friedrich Christian of Saxony (1722–63), who succeeded King August III in 1763 for just 74 days. Given his brief reign, few are aware of the prince's profound physical disabilities, akin to cerebral palsy, which prevented him from standing or walking without assistance and made simple tasks like eating and dressing difficult. The marriage of his sister Maria Amalia to the King of Naples in May 1738 inspired their parents to send the fifteen-year-old heir to the throne on an impromptu journey to Italy, for life-saving medical treatments. This exceptional two-year adventure was amply documented, allowing us to precisely reconstruct the prince's route and daily experiences as he travelled from Dresden to Naples, Rome, Florence, Milan and Venice. Like the able-bodied Grand Tourists he met along the way, he also travelled *incognito* with an entourage, enjoyed celebrity status, and collected art, relics, books and ephemera for shipment home. Some of the Italian gifts and souvenirs have been identified in museums, archives and libraries and are presented and contextualized in the intimate setting of the Sponselraum.

DIE GRANDE KUR 1738–1740 THE GRAND CURE

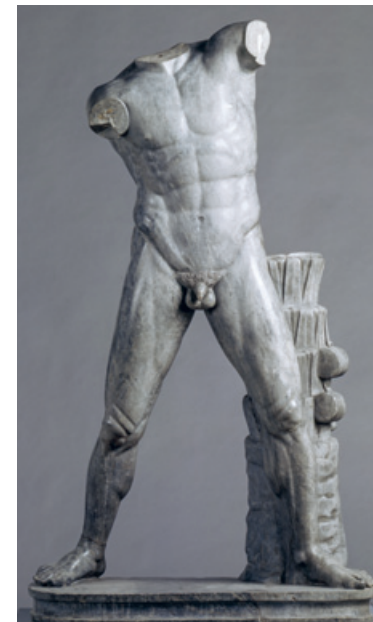


Medaille auf den Aufenthalt Friedrich Christians von Sachsen in Italien, Sachsen, um 1739–1740, Silber, ø 82,5 mm; Münzkabinett, SKD; Foto: Roger Paul



> **Aufrisse einer Sänfte**, Johann Jacob Schübler, 1728, Kupferstich; Kupferstich-Kabinett, SKD; Foto: Andreas Diesend

>> **Faustkämpfer**, Römisch oder frühes 18. Jahrhundert, Marmor; Skulpturensammlung, SKD; Foto: Hans-Peter Klut/ Elke Estel



August the Strong and August III both made Grand Tours as teenagers, with the court of Louis XIV and carnival in Venice as their primary targets. Friedrich Christian, by contrast, went to Italy as a medical tourist. Although he would never be cured, the mineral baths and holistic treatments administered abroad did soothe and strengthen the prince's atrophied limbs, allowing him to regain the use of his left hand, bear his own bodyweight and walk short distances with two canes. Of necessity, however, he was mostly carried around Italy in a porte-chaise (sedan chair), even ascending the Leaning Tower of Pisa in this manner. Since there was no precedent for portraying a disabled heir to the throne, the Prince was chronicled and painted conventionally, as able-bodied, and even thought of himself as such. A glimpse of his handicap is shown in the view of his arrival at Venice in 1739, but it was not until 1761, while in exile in Munich during the Seven Years War, that he was portrayed in a wheelchair. With his premature death from smallpox at the age of 41, however, the Elector's great promise went unfulfilled.